



<http://www.trail-running-association.org>

Pressekommuniqué n°2
8. Juli 2013

Die ersten Beschlüsse der fünf Arbeitsgruppen des ITRA

Im Anschluss an die erste Internationale Trail Tagung (3. Sept 2012 - Courmayeur - Italien) wurden fünf Arbeitsgruppen geschaffen, die über fünf verschiedene Schwerpunktthemen beraten sollten, um in der Folge, gemeinsame Verhaltensregeln für alle Trail- Akeure zu erstellen. Fünfzig Freiwillige, Ausstatter, Laufveranstalter, Medienvertreter, Trainer, Athleten, Vereinsverantwortliche aus dreizehn Ländern und fünf Kontinenten, erklärten sich bereit, am virtuellen Internet-Tisch diese Punkte zu besprechen.

Nach zwei Monaten, verfasste jede Gruppe einen Bericht über die von den verschiedensten Ansichten hinsichtlich der Entwicklung des Trail geprägten Vorschläge. Diese stellen eine erste Basis für die Ethik des Trail-Runnings dar, die von allen Akteuren anerkannt werden soll. Die vollständigen Texte dazu finden Sie im Internet auf der ITRA Webseite unter <http://www.trail-running-association.org/focus-groups/>

• Eine Definition für Trail-Running : « ein Lauf in freier Natur » in erster Linie

Nach langen Diskussionen, bei denen, je nach Land und Kultur, die verschiedensten Ansichten erkennbar wurden, konnte eine gemeinsame Definition für Trail-Running und seine Kategorien gefunden werden. Der Trail wird definiert als ein Lauf für alle in freier Natur (Bergland, Ebene, Wüste, Wald ...). Im Idealfall, aber nicht unbedingt, besteht die Strecke aus möglichst wenig asphaltierten Abschnitten (maximal 20% der Strecke) und der Lauf vollzieht sich bei teilweiser oder vollständiger Autonomie. Die Strecke muss gut markiert sein und der Lauf muss gemäss den sportlichen Regeln (Ethik, Loyalität, Solidarität und Umweltschutz) organisiert sein.

Folgende Klassifikation der Läufe des Trail-Running wurde festgelegt :

- Weniger als 42 Kilometer : Trail
- Mehr als 42 Kilometer : Trail Ultra
 - Trail Ultra Medium (M) : 42 km bis 69 km
 - Trail Ultra Long (L) : 70 km bis 99 km
 - Trail Ultra XLong (XL) : 100 km oder mehr

• Eine auf einfachen, aber starken Regeln beruhende Ethik-Charta

Diese Gruppe stellte sich die Aufgabe, die für alle Akteure gültigen gemeinsamen Werte dieser Disziplin zu definieren. Es soll jedoch keine Uniformität erzwungen werden. Die

Charta lässt jedem die Freiheit, die Werte je nach Kultur und Empfinden zu interpretieren. Folgende Grundregeln wurden formuliert :

« Seine physischen Fähigkeiten ausloten und deren Grenzen im Kontakt mit der schönen, teilweise harten Natur suchen,

Mit Vergnügen laufen, ohne unbedingt eine Leistung zu erstreben, auch wenn am Ende die Freude über einen guten Platz berechtigt ist.

Seine Leidenschaft und seine Gefühle mit den anderen Läufern und den freiwilligen Helfern teilen

Stolz auf seine Finisher-Rolle sein

Sich gegenseitig Hilfe leisten und sich nach Stunden der Anstrengung gemeinsam freuen, die Ziellinie zu überschreiten.

Das solidarische Miteinander aller Teilnehmer an diesen Bewerben geniessen.

Sich dazugehörig fühlen...

Zu hören, mit wieviel Respekt die Spitzensportler über die Leistung der vielen Anonymen sprechen ... »

Diese Charta definiert fünf grundlegende Werte : Authentizität, Bescheidenheit, Fair-Play, Gleichheit und Respekt. Sie erklärt ihren Sinn für das Trail-Running und die Regeln, die sich davon für jeden Teilnehmer ableiten.

• Ein von Gleichheit geprägtes Verhalten gegenüber Spitzensportlern

Diese Gruppe hat einen Rahmen für die Beziehungen zwischen Veranstaltern, Spitzensportlern und Ausrüstungsherstellern bezüglich der Anmeldeprämien, der Spesen, der Siegesprämien erarbeitet. Auch wenn das Trail-Running immer grössere wirtschaftliche Resultate bringt, soll es weiterhin Werte wie Bescheidenheit, Brüderlichkeit und Gleichheit vertreten, eine Ethik, die sich den Abweichungen bei manch anderen Sportarten entgegenstellt.

Die Diskussionen sind noch nicht abgeschlossen, einige Empfehlungen wurden jedoch schon ausgearbeitet und formuliert :

- Die Einnahmen von den Läufen sollen vorzugsweise für die Verbesserung der Organisation hinsichtlich Sicherheit und erste Hilfe, Streckenmarkierung und Verpflegungsstellen verwendet werden.

Die zusätzlichen Einnahmen sollen der Verbesserung der Kommunikation, des Empfangs, und der Siegesgeschenke dienen.

- Die Anmeldeprämie wurde von den Mitgliedern der Gruppe abgelehnt..

- Es wurde der Wunsch ausgedrückt, die Siegerpreise und die Reise- und Beherbergungsprämien auf 10% des Budgets der Anmeldungen zu beschränken, ohne dass allerdings die Summe von 15 000 € überschritten wird. Diese Regel scheint jedoch nicht realistisch, da eine Kontrolle schwer möglich ist.

-Die Gruppe entschied aber einstimmig, dass Männer und Frauen hinsichtlich der Prämien gleich behandelt werden sollen. Nur bei der Anzahl der Prämien sollte die Zahl der Teilnehmer berücksichtigt werden.

- Der Vorschlag wurde ausgedrückt, dass die Prämien der Leistung entsprechen und den Athleten gegeben werden sollten, deren Leistung weniger als 10% unter der des Siegers liegt.

- In den Assistenz-Zonen müssen die Bedingungen für alle gleich sein : für die Spitzenläufer wie für die anderen.

- Hinsichtlich der « pacers* » wurde beschlossen, dass die Entscheidung den Organisatoren überlassen biebe, je nach kultureller Gewohnheit und Geländeschwierigkeit, besonders im Sinne der Sicherheit.

* Person, die den Läufer auf einem Teil der Strecke begleitet..

• Gemeinsame interne Regelung für eine bessere Gesundheitspolitik und den Kampf gegen Doping.

Mit dem Ziel, eine gemeinsame Gesundheitspolitik zu vertreten, die in bestmöglicher Weise die physische Gesundheit der Trail-Running Läufer schützt, schlugen die Teilnehmer dieser Gruppe den Organisatoren, (Mitgliedern der ITRA) eine interne Regelung in zwölf Punkten

vor, die im Sinne einer Transparenz der Nachrichtenübermittlung, die vorhandene medizinische Kontrolle verstärken soll.

Der Text schlägt vor, dass die Trail-Organisatoren verpflichtet sind, die Teilnehmer von den national und international gültigen Regelungen hinsichtlich Gesundheit und Doping zu informieren, einen Ärzterrat zu konstituieren, von den Läufern unbedingt eine Erklärung zum AUT* zu verlangen sowie die Zusage, sich Urin-, Blut- oder Haarabnahmen, die der Ärzterrat verlangen könnte, zu unterziehen. Der Ärzterrat kann einen Athleten zu einem Gespräch bitten, um mit ihm die Möglichkeit (oder Unmöglichkeit) seiner Teilnahme am Lauf zu besprechen und eventuell anschliessend der Jury seinen Ausschluss vorzuschlagen. Ein Artikel schlägt vor, einen persönlichen Seite für die Läufer mit ITRA-Referenz zu schaffen, wo diese über ihr AUT informieren oder ihre Analyseresultate bekanntgeben. ITRA verpflichtet sich, die technischen Möglichkeiten und das Wissen zur Verwirklichung dieser Regeln zur Verfügung zu stellen und auch finanzielle Unterstützung zu liefern. * *Autorisation d'Usage à des fins Thérapeutiques. (Genehmigung zur Verwendung von Mitteln zu therapeutische Zwecken)*

• Eine interationale Rangordnung ITRA in der Testphase

Erst nach der Gründung der « International Trail-Running Association » wird ihr Direktionskomitee eine Kommission zur Erstellung einer internationalen Rangordnung ernennen.

Unterdessen hat die Arbeitsgruppe eine, jeweils für ein Jahr gültige internationale Rangordnung erstellt, die auf mehr als 2 500 Läufen beruht und 300 000 Läufer weltweit betrifft. Während dieser internen Testphase, ist diese Rangordnung für jede der vier Kategorien (Trail, Trail Ultra M, L, XL) erstellt und nach Sex und/oder Land vorhanden.

Das Prinzip der Rangordnung

Für jeden Lauf werden Punkte errechnet, die je nach der Zeit in Bezug auf die Distanz und die Höhenmeter errechnet werden, sowie eventuell einem Koeffizienten für die Schwierigkeit. Diese Rechnung Zeit-Distanz-Höhenmeter, « Performance Maximale Théorique (PMT) » genannt, hat einen Wert von maximal 1000 Punkten.

Ein Läufer erhält also, je nach Resultat, eine bestimmte Punktezahl. Seine besten Leistungen werden auf diese Weise für jede Trail-Kategorie festgehalten und addiert und so entsteht eine Art von Meisterschafts-Rangordnung.

Für jeden Läufer wird auch ein Leistungsindiz auf Grund seiner fünf besten Läufe (pro Kategorie oder jede Distanz) des Jahres und der zwei vorangegangenen kalkuliert. Im Fall, dass der Läufer nicht die genügende Anzahl von Läufen absolviert hat, wird mit Hilfe der durchgeführten Läufe ein Resultat statistisch errechnet.

Dieses Leistungsindiz, das die Leistung des Läufers in den letzten 36 Monate zeigt, wird für jeden Läufer veröffentlicht.

• Die nächste Etappe : Gründung der « International Trail-Running Association »

Die « International Trail-Running Association » (Internationaler Trail-Running Verband) setzt zur Zeit die Arbeit zur Erstellung ihrer Statuten fort und soll offiziell Ende Juli gegründet werden. Sie steht allen Trail-Akteuren offen und verfolgt folgende Ziele:

- die Entwicklung und Förderung des Trails als gleichwertige Sportdisziplin für alle ;
- die Entwicklung seiner sportlichen Ethik ;
- die Vertretung seiner Mitglieder auf internationaler Ebene ;
- Kontaktherstellung und Zusammenarbeit mit nationalen Trail Vereinen und nationalen und internationalen Verbänden ;
- die Entwicklung von kontinentalen und weltweiten Trail-Meisterschaften ;
- die Verbesserung der Sicherheit und der Gesundheitsüberwachung der Trailer.

KONTAKT

International Trail-Running-Association

Michel Poletti

Mobile : +33 6 08 02 94 68

Email : contact@trail-running-association.org

RELATIONS PRESSE

INFOCÎMES

Tel : +33 (0) 4 50 47 24 61

Fax : +33 (0) 4 50 47 28 79 **Geneviève Cadot**

Mobile : +33 (0) 6 700 823 38

Email : genevieve@infocimes.com